

Festschrift 50 Jahre Sportkreis Ravensburg



Ein Bild aus den 50er Jahren
- Sportgeräte waren Mangel-
ware

In einem Rückblick geht es nicht nur um eine Wiederbetrachtung und Analyse des Sports, es ist ein Rückblick auf einen Neuanfang nach katastrophalen Verirrungen eines Volkes bzw. von Völkern. In diesem Rückblick sollen nicht Daten gesammelt und aufgelistet werden.¹ Es geht um den Versuch, die Absichten und Leistungen von Frauen und Männern des Sportkreises vorzutragen und zu interpretieren. Dies nach dem Motto: Der Sport ist keine getrennte oder wohlbehütete Welt, die Sportwelt ist ein Teil der Welt – beeinflusst und geprägt von der jeweiligen Gesellschaft.

Der Neubeginn von Turnen, Sport und Spiel

Nach der kriegsbedingten Zerstörung von politischen und gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland (1945) entstand in den Kommunen und in den „Herzen der Menschen“ sehr schnell wieder die Sehnsucht der Menschen nach sportlicher Bewegung, nach Spiel und Wettkampf. Die Erfüllung dieses Wunsches wurde zunächst gebremst durch die Besatzungsmächte, in Oberschwaben durch die französische Besatzungsmacht. Natürlich hatte die französische Besatzungsmacht erkannt – und fürchtete ein entsprechendes Wiederaufleben -, wie das „Deutsche Jahnsche Turnen“ in der Geschichte mit Machtapparaten verbunden war, wie der Deutsche Sport auch im Nationalsozialismus deutlich politisch geprägt war. Die Französische Besatzungsmacht nahm die sogenannte „Wiedererziehung“ (rééducation) sehr ernst. Sie versuchte

¹ Solche Daten und Faktenzusammenstellungen finden sich in 3 Heften/Schreibern:

- Archivsammlung, zusammengestellt von Kammerer, Wendelin: Sportkreisprotokolle und Notizen von 1952 – 1985
- 25 Jahre Sportkreis Ravensburg, Red.: Braun, Robert. Druckerei Ulrich Göppel, Ravensburg 1977
- 40 Jahre Sportkreis Ravensburg, Red.: Hempfer, Paul / Bernhard, Wille; Herstellung: Landratsamt Ravensburg 1992

gezielt, Sport als Mittel der Erziehung der Jugend und zur Demokratie einzusetzen und zu nutzen, aber sie fühlten sich auch verpflichtet, gerade den Sport stärker als andere Bereiche der Gesellschaft politisch zu kontrollieren.² Doch schon 1948 und besonders in den Jahren 49/50 erfolgten die Freigabe des Geräteturnens und der Rückzug der Franzosen aus der deutschen Sportpolitik.³ Dies führte sehr schnell zu sportpolitischen Konzepten, zur Einrichtung des Zonensports und zur Entstehung von sportverbandlichen Institutionen. Zuerst waren nur sog. nicht ideologisch und nicht militärisch belastete Sportarten wie Fußball, Handball, Leichtathletik, Radsport, Skilauf, Schwimmen und Tennis zugelassen.

Gründungsphase des Sportkreises Ravensburg – Pionierarbeit

Gemeinsam mit der engagierten Jugend und mit dem aus dem Krieg und Gefangenschaft Heimgekehrten entstand ein Bedürfnis nach Sport, Wettkampf und Spiel. Nach privat organisierten und noch verbandlich



Sturz beim Radkriterium in Bad Waldsee

ungeregelten Fuß- und Handballsparten, nach der Zeit von Landes- und Kreisbeauftragten für Sport und Körperkultur, nach Jahren von engagiertem und ehrgeizigem Einsatz für den kreisbezogenen Sport, bereitete besonders Carl Gillig die Formierung des Sportkreises („zur großen Zufriedenheit der Vereine“) vor. Sportabzeichen wurden abgelegt, die ersten Bundesjugendspiele für

² vgl. dazu eine ausführliche Forschungsarbeit von Woite-Wehle, Stefanie: Zwischen Kontrolle und Demokratisierung: Die Sportpolitik der französischen Besatzungsmacht in Südwestdeutschland 1945-1950, Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2001 (Eine wissenschaftl. Schriftenreihe des Instituts für Sportgeschichte Bad Witthg. E.V.), S. 7

³ vgl. oben, S. 403

Schüler und Nachschüler wurden organisiert; der Sport-Toto (1949 gegründet) wurde organisiert.

Der am 23. März 1952 gegründete Sportkreis Ravensburg (- 18 Sportvereine nahmen an der Gründungsversammlung teil-) hatte mit den gewählten Vorstandsmitgliedern (Kurt Eppler, Carl Gillig, Franz Stephan, Karl Gorgus, Erwin Kessler, Anton Schmid, Walter Stopfel und Eugen Fiederer) für die 31 Turn- und Sportvereine eine Fülle von Aufgaben anzupacken.

Zwei markante Fakten sollen herausgehoben werden:

- Damals blieb das Amt der Frauenvertreterinnen unbesetzt. Heute nach 50 Jahren spielen sportpolitisches Engagement der Frauen und Beteiligung der Frauen im Sport eine besondere Rolle!
- Schon im Jahr 1952 wurde Alfons Baier aus Ravensburg als Vorsitzender des Kreisjugendausschusses bestätigt. Sein dynamisches und zielstrebiges Arbeiten für die Jugend und für die Sportvereine im Kreis Ravensburg und in Südwürttemberg hat bis zu seinem plötzlichen Tod (1988) große Früchte getragen.

Konkurrenzdenken und Machtansprüche sind in der Geschichte der Menschheit schon immer aufgetreten. So auch bei der Gründung des Sportkreises:

- Notizen aus den 50iger Jahren (vgl. Archiv) belegen Neid und Eifersüchtigkeit zwischen den „Sportführern“: „Turnführer“ aus Oberschwaben und dynamische Funktionäre aus neueren Sportarten und international organisierten Spielsportarten „wetteiferten“ um ihren Einfluß.
- Auch damals gab es kritische Worte und Vorwürfe, ob die Arbeit der Sportkreisverantwortlichen wohl parteipolitisch neutral und ausgewogen sei.

Arbeitsschwerpunkte und Aufgaben

In den Jahren zwischen 1950 – 1960 hatte der Sportkreisvorstand im Sportkreis Wangen wie in Ravensburg mit seinem Ausschuß eine Reihe von neuen Aufgaben zu übernehmen und Neuland zu beschreiten:

- Es galt, die Sportvereine zu informieren und zu beraten, auch von sozialen Aufgaben zu überzeugen. Die „Sporthilfe Württemberg“ war gegründet. Die Vereine sollten aus allen Eintrittskarten ihrer Veranstaltungen 5 Pfennig an den Sportkreis abführen. Diese Mittel flossen direkt für anfallende, soziale Zwecke sportverletzter Kameraden zu. Aus diesem „Sportfünfer“ wurde 1969 der „Sportzehner“.
- 1955 mußten die Sportkreise Toto-Ausschüsse gründen, um gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) Anträge auf Bezuschussung von Sportstätten zu prüfen, zu beraten und zu befürworten. Somit wurde über die Arbeit des Sportkreises die Struktur der Sportanlagen verbessert.
- Die Führungsmannschaft war basisnah engagiert und arbeitete energisch im Aufbau und Lenkung von Sportvereinen in und um Ravensburg auch in sportpraktischer Trainerarbeit.
- Die Sportkreisfunktionäre widmeten sich auch dem Engagement in Gemeinde- und Stadtparlamenten.



Eistanz - Angelika und Erich Buck aus Ravensburg: Deutsche Meister, Europameister und Vizeweltmeister

Die Neuorientierung und der weitere Ausbau von Sport und Sportkreis

Nach einem Sondersportkreistag übernahm Max Bommas (1960 -1971) und danach Robert Braun (1971 – 1974) die Führungsverantwortung.

Als sichtbares Zeichen der erfolgreichen, vereinsnahen und umfangreichen Arbeit des Sportkreises ist zu werten, daß immer mehr Hilferufe und Anschreiben, Telefonate und Kontaktversuche an die Mitglieder des Sportkreisausschusses gerichtet wurden und daß plötzlich von 110 Vereinen 73 an den Sportkreistagen interessiert anwesend waren (früher 25).

Die Männer und Frauen um Max Bommas und Robert Braun waren „Motoren“. Sie mussten den „Goldenen Plan“ und den „Zweiten Weg“ umsetzen, das heißt:

- Ausweitung und Verbesserung der Sportstätten-situation in der Fläche
- Sportvereine sollten sich nicht nur um den Wettkampf- / Spielbetrieb kümmern, sondern sich auch und besonders engagieren für einen „Jedermannsport“. So entstand eine Ausweitung der Sportarten, der Sportbeteiligten und ein Anwachsen der Sportteilnahme von Frauen.
- Auch wegen der biographischen Herkunft von Max Bommas und Robert Braun wurde die erfolgreiche Arbeit erweitert auf die Schulen. So wurde die pädagogische Arbeit im Sport noch stärker in den Vordergrund gerückt und der Gedanke des gemeinsamen Sporttreibens in der Schule und in den Vereinen ins Bewusstsein gerufen. Auch wegen der beruflichen Arbeit der Pädagogen Bommas und Braun wurden verstärkte Anstrengungen (gemeinsam mit Alfons Baier als Jugendleiter) für Aus- und Fortbildung von Funktionären, von Übungsleitern und besonders Jugendleitern, unternommen.
- Dieses erfolgreiche Engagement der Sportkreismannschaft führte zu einer positiven Anerkennung. Unter der Arbeit von Landrat Oskar Sailer



Albert Batzill (Schlier) am Steuer - vierfacher Segelweltmeister und dreimaliger Olympiateilnehmer im Zweier - hier mit Peter Lang (rechts)

Ravensburg Frau Annemarie Schmiedli und Frau Maria Wetzel, im Sportkreis Wangen Frau Emmi Weber und Frau Elisabeth Buhmann engagiert für die Aktivierung und Unterstützung von Mädchen- und

wurde anfangs der 60iger Jahre ein Haushaltsposten „Sportfördermittel“ für Jugendförderung und für die Bezuschussung der Vereinsarbeit eingesetzt. Der Zuschussbetrag betrug zunächst 6.000,- DM, danach 9.000,- DM und wurde dann bei der Bildung des neuen Großkreises (Wangen und Ravensburg) auf 25.000,- DM angehoben.

- Seit Beginn der 70iger Jahre wurde jeweils im Sportkreis Ravensburg und im Sportkreis Wangen die **Frauenarbeit** intensiviert. So arbeiteten in

Frauensport mit. Diese besondere Aktivität sollte dann auch im neuen Großkreis vorbildlich weitergeführt werden.

Der „Großsportkreis“ Ravensburg

Durch den Beschluß des Landtages wurde eine Kreisreform vollzogen. Aus den ehemaligen Sportkreisen Wangen und Ravensburg wurde am 01.01.1973 ein Sportkreis Ravensburg gebildet. Die Führungsriege des Wangener Sportkreises hat mit dem damaligen Vorsitzenden und Sportpionier Fritz Rist aus Wangen (ununterbrochen verantwortlich für den Sportkreis seit 1947!) dieselben Aufgaben übernommen, wie jene des benachbarten Sportkreises Ravensburg. In deren Sportvereinen haben die Sportlerinnen und Sportler größte sportliche Erfolge erzielt! Den verantwortlichen des neuen Sportkreises schrieb der damalige Vorsitzende Fritz Rist ins Stammbuch: „Wir haben auf sportlichen und kulturellem Gebiet im Kreis Wangen eine zufriedenstellende Entwicklung erreicht. Die Vereine des Kreises haben zur Ertüchtigung, Erziehung und Gesunderhaltung der Jugend vieles beigetragen. Die Vertreter im neuen Sportkreis möchte ich heute schon bitten, die Besonderheiten des Sportkreises Wangen auch in Zukunft zu wahren.“

Robert Braun, der bisherige Ravensburger Vorsitzende wurde am 4. November 1972 im Haus Waltersbühl in Wangen zum ersten Vorsitzenden des neuen „Großsportkreises“ Ravensburg gewählt und eine Reihe erfahrener Frauen und Männer aus dem gesamten Landkreis standen ihm aktiv zur Seite.

Die Power des Sportkreises Ravensburg zwischen 1974 bis Anfang 1989

- Nach dem Verzicht von Robert Braun auf den Vorsitz wurde 1974 in Bodnegg Günter Heinke zum Sportkreisvorsitzenden gewählt. Unter der kraftvollen Leitung von Günter Heinke - und Alfons Baier als Jugendleiter und Kooperation der erfahrenen Damen und Herren im Sportkreisvorstand und Ausschuß - hat der Sport im Landkreis eine weitere Anerkennung erzielt. In diesen Jahren wurden zum ersten Mal Vertreter aus dem Kreis zum Landessportbundtag des WLSB

eingeladen. Delegierte aus dem gesamten Württembergischen Land sollten wichtige Beschlüsse und Wahlen für den WLSB vornehmen.

- Seit den 80iger Jahren wurde im Sportkreis Ravensburg ein sehr leistungsfähiges und von der ehrenamtlichen Arbeit überzeugtes Team aktiv. Die Namen Günter Heinke, Klaus Schönwetter, Alfons Baier, Anneliese Pfau, Alfons Wick, Walter Schranz, Franz Feldmann, Dieter Gmeinder bürgten für Einsatz, Umsicht und Kooperation mit den Partnern aus Politik, Schulen, Kirchen, Wirtschaft, Kreistag und WLSB.
- Zwischen 1974 und 1976 wurden auf Betreiben des Sportkreises gemeinsam mit dem Kreistag ein Kreissportstättenplan durch das Baudezernat des Landratsamtes beraten und verabschiedet. So konnte die Sportstättenlandschaft im gesamten Kreisgebiet in den 70iger und 80iger Jahren verbessert werden.
- Die Lobbyarbeit der Frauen hat unter Anneliese Pfau mit ihrer konstruktiven, verbindlichen und zielstrebigem Arbeit einen großen Erfolg erzielt. Mehr Frauen wurden in die Verantwortung der Vereine genommen. In den Vereinen wurden viele Frauenvertreterinnen in den Vorstand gewählt.
- Unter der langjährigen Mitarbeit von Walter Schranz wurden schon zu Max Bommas´ Zeiten die Verbindung der Sportkreisarbeit mit den Interessen der Fachverbände verbunden, so daß die Interessen von Sportvereinen und Fachverbänden aufeinander abgestimmt wurden.
- In der Amtszeit von Alfons Baier, als hartgesottener Verhandlungsführer, hat der Kreistag – nach intensiver Vorarbeit von Günter Heinke – weitere Sportfördermittel für den Sportkreis zur Verfügung gestellt, so daß schließlich auch eine Geschäftsstelle mit Sekretärin und PC-Ausstattung für den Kreisjugendring und den Sportkreis eingerichtet werden konnte. Damit wurde die Präsenz des Sportkreises als Ansprechpartner für alle Vereine optimiert. Nicht nur eine Geschäftsstellensekretärin, auch die ehrenamtlich Verantwortlichen konnten in dieser Geschäftsstelle effektiv arbeiten.
- Die enge Verbindung mit den Vereinen wurde durch viele Besuche von Alfons Baier bei den Vereinen im gesamten Kreis – auch durch häufige

Sprengelsitzungen bei den Vereinen und Bürgermeisterämtern – vertieft.

- Mit dem 1. Informationsblatt bzw. Sportkreiszeitschrift „Sportkreis aktuell“ (Dez. 85) (von Klaus Schönwetter als stellvertretender Vorsitzender initiiertes und betreutes Sportkreisheft) wurde ein – bis ins Jahr 2001 erstelltes – Kommunikationssystem entwickelt. Somit konnte der Informationsfluß intensiviert werden.
- Im gesamten WLSB-Gebiet hat sich inzwischen der Sportkreis Ravensburg bis heute einen guten Namen geschaffen. Der Sportkreis hat mit seinen engagierten Persönlichkeiten Pionierarbeit geleistet.
- Diese Pionierarbeit galt besonders der landesweit begonnen Kooperation Schule und Verein. In vorbildlicher Art haben 1987 viele Vereine und Schulen kooperiert, so daß die vorhandenen Mittel nicht ausreichten. Kurz entschlossen hat das Sportkreisteam dafür gesorgt, daß alle Anträge bzw. Kooperationen bezuschusst wurden, in dem jedem kooperierenden Verein wenigstens die Hälfte der 700,- DM als Zuschuß ausbezahlt wurde.
- Die sehr breit angelegte Sportkreisarbeit verdeutlicht auch das große Team, welches sich um Alfons Baier zusammenfand. Für viele Aufgabenbereiche wurden fachkundige, ehrenamtliche Damen und Herren gefunden. Im Heft 10 „Sportkreis aktuell“ verdeutlichte Klaus Schönwetter diese breit angelegte Arbeitsoffensive: „Den Stellenwert des Sports im Kreis Ravensburg noch klarer und eindrucksvoller darzustellen hat sich der Sportkreis vorgenommen.“ In Heft 11 berichtete der Sportkreisvorstand über laufende Aufgaben. Mit der folgenden stichwortartigen Skizzierung soll die Fülle der Aktivitäten der Führungsmannschaft angesprochen werden:



Jugendsporttag auf dem "Schwarzwäldle" in Ravensburg

Frauen als Führungskraft im Verein, Kooperation Schule und Verein, Übungsleiterfortbildung, dezentrale Führungskräftefortbildung, Vereinsbesteuerung, Gespräche mit dem Hotel- und Gaststättenverband, Kreisseniorerat, Gespräche mit den Krankenkassen, Gespräche mit Radio 7, Leitfaden für Führungskräfte, Kreisjugendheim Hohenegg, Mädchensporttag (Anmerkung des Verfassers: einmalig im LSV!),

Die äußerst erfolgreiche Arbeit des Alfons Baier-Teams wurde hart getroffen durch den plötzlichen Tod von Alfons Baier, dessen Beerdigung in Weissenau zu einem Strom von dankbaren Sportvereinsfunktionären und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurde.

Wie geht es weiter? Die große Frage!

Von 1989 bis ins 21. Jahrhundert



Gerhard Hennige aus Aulendorf - Silber- und Goldmedaillengewinner in Mexiko 1968, Weltrekordhalter über 400 m Hürden

Für den 1. Vorsitzenden Paul Hempfer war es eine sehr schwierige Aufgabe, den bisher erfolgreichen Sportkreis Ravensburg weiterzuführen. Daher war besonders Vertrauen und Teamarbeit angesagt. Die Leitideen und Verpflichtungen waren vorgesteckt, die Messlatte war sehr hoch gelegt. Alle Sportkreisverantwortlichen waren

sich einig, daß jeder auf seinem Gebiet alles geben wollte; diese gemeinsame Überzeugung spornte alle bis zum

Sportkreistag im März 2001 an. Die langjährigen Verantwortlichen und Spezialisten sollen genannt sein: Klaus Schönwetter, Alfons Wick, Walter Schranz, Josef Müller (der mit der bestgeführten Kasse!) Anneliese Pfau, Wendelin Kammerer und Uschi Riegger.

Die Schwerpunkte der zwölfjährigen Arbeit werden inhaltlich zusammengefasst:

- Die oberste Priorität lautete: Der Sportkreis Ravensburg mit seiner Geschäftsstelle soll ein täglich geöffnetes Dienstleistungszentrum für alle Vereine und Fachverbände sein. Der Sportkreis ist ein unmittelbarer Repräsentant des Sports im Landkreis und eine enge Nahtstelle zum WLSB in Stuttgart. Alle Vereine – im östlichen und im westlichen Kreisgebiet – sind gleich wichtig.
- Die Veränderungen des Sports in der Gesellschaft sind offenkundig. Sport ist Leistung, Zeitvertreib, Spaß und Gesundheitsvorsorge. Sport spornt an zu Wettkampf und verbindet Junge mit Älteren, Einheimische mit Zugezogenen. Daher wurden diese Veränderungen und Neuansätze in vielen Schriften „Sportkreis aktuell“ und Sonderheften jeweils in tausendfacher Auflage verschickt – an alle Vereine, Fachverbände, Schulen, öffentliche Dienststellen, WLSB, Sportkreise. So übrigens entwickelte sich das Heft des Sportkreises (das „grüne Heftle“) zu einem gesuchten Informationsblatt (auch „Abschreibebblatt“) in Baden-Württemberg.
- Nicht nur im Informations- und Steuerungsbereich haben sich die Engagierten des Sportkreises profiliert. Es gab Fortbildungen: im praktischen Bereich mit Fachverbänden, im überfachlichen Bereich zu allen aktuellen Themen wie „Steuern“ bis zum „Ehrenamt“.
- Das Pilotprojekt „Sport mit Älteren in unserer Stadt“ war Anstoß in Baden-Württemberg (auch darüberhinaus), um dem „Sport“ mit Senioren/innen in den Sportvereinen zu intensivieren. Dieses Projekt führte übrigens direkt weiter zum jetzt veröffentlichten Plan des WLSB „2000Plus“.
- Die optimale Kooperation mit Frau Pfau und Frau Riegger führte zu einem größeren Frauen- und Mädchenengagement. Mehrere Frauensporttage im Landkreis gipfelten im Jahr 2001 im beachtenswerten Landesfrauensporttag in Weingarten, der von Frau Riegger ausgerichtet wurde.

- Die Kooperationsveranstaltungen zwischen Schulen und Vereinen wuchsen durch die besondere Beratung und Motivation zu einer sehr großen Zahl flächendeckend an und erreichten etwa die doppelte Anzahl im Vergleich zu den württembergischen Sportkreisen.
- Leider haben die langjährigen gemeinsamen Anstrengungen mit der Kreissparkasse Ravensburg mit der Auszeichnung durch den „Fair-play Pokal“ nicht zu einem dauernden Wettstreit um die fairsten Sportler/innen geführt. Nach mehreren Auszeichnungsjahren musste wegen mangelnder Meldungen von „vorbildlichem fairem Verhalten im Sport“ die Ausschreibung gestoppt werden.
- Den Sportkreisverantwortlichen war es ein Anliegen, mit den Kirchenvertretern im Gespräch zu bleiben, um gemeinsame Anliegen mit denselben Jugendlichen und Erwachsenen in Kirche und Sportverein einvernehmlich zu besprechen und zu gestalten.
- Die sehr gute Verbindung des Sportkreises mit den Bürgermeisterämtern und dem Landkreis wurde weiter ausgebaut. Allen Verantwortlichen wurde bewusst, daß ein vielseitiger und gut funktionierender Sport in den Kommunen, speziell Landkreis, auch ein gewisser Garant für Zufriedenheit und gutes Funktionieren im geselligen Leben bedeuten kann.
- Weitere Arbeitsschwerpunkte lagen:
 - im hartnäckigen Bemühen, den Sport in die Landesverfassung aufzunehmen,
 - dem Sportkreis Ravensburg Gewicht zu geben in den Gremien vom WLSB und LSV (inzwischen sind drei Vertreter des Sportkreis Ravensburg im Präsidium von WLSB und LSV!)
 - im Aufbau eines „Netzwerkes Ehrenamt“, damit auf breiter Ebene ein besseres Verstehen und eine engere Kooperation zwischen den ehrenamtlichen Organisationen geschieht
 - die permanente Verbesserung des Hauses Hohenegg (gemeinsam mit dem Landratsamt) und die Werbung für eine ausgelastete Nutzung dieses Hauses. Dies war und ist eine Daueraufgabe des Sportfördervereins (in besonderer Verantwortung von Paul Hempfer, Klaus Schönwetter und Barbara Endriss).

- der Aufbau eines Sportarchivs durch Wendelin Kammerer, der alle Sportinformationen im Landkreis sammelt und dokumentiert
- die Optimierung der Geschäftsstelle als Servicestelle des Sports im Landkreis.

Der Landkreis kann auf seinen Sportkreis stolz sein

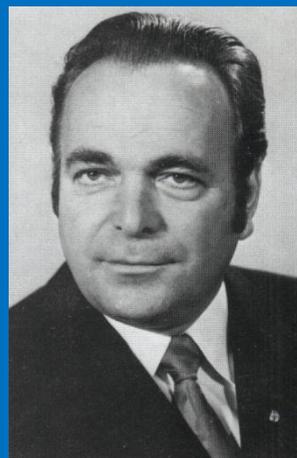
Wer die Arbeit des Sportkreises in den vergangenen 50 Jahren betrachtet, erkennt die besondere Bedeutung eines Sportkreises in räumlich weiter Entfernung von Stuttgart. Denn es geht um Vermittlung, Verbindung, Kooperation, Bündelung von Kräften, um Antrieb und Motivation, um dem Sport die Kraft und Bedeutung zu verschaffen, die er heute in unserer Gesellschaft einnehmen soll.

Vorsitzende des Sportkreises:

Ohne Bild



Kurt Eppler, Vorsitzender
des Sportkreises
Ravensburg 1952-1960



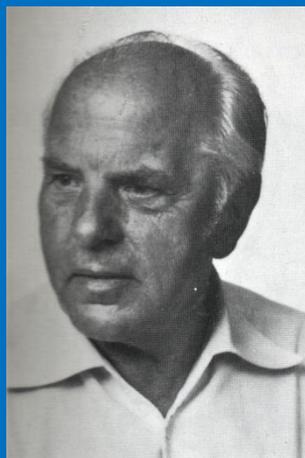
Fritz Rist, Vorsitzender des
Sportkreises Wangen
1949-1972



Günter Heinke,
Ehrenvorsitzender,
Vorsitzender 1974-1985



Alfons Baier, Vorsitzender
1985-1989, Jugendleiter
1951-1985



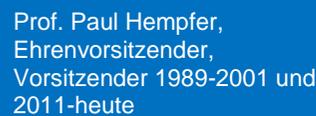
Max Bomas, Vorsitzender
des Sportkreises
Ravensburg 1960-1971



Robert Braun, Vorsitzender
1971-1974



Rainer Kapellen,
Vorsitzender 2001-2011



Prof. Paul Hempfer,
Ehrenvorsitzender,
Vorsitzender 1989-2001 und
2011-heute